



JAKOMINI

Zugepflastert

Seit vielen Jahren bemüht sich die KPÖ um das leerstehende Stadtwerke-Areal am Schönaugürtel bei der ehemaligen Sargtischlerei. „Diese Wiese hat lange Zeit als Parkplatz zu Messezeiten gedient. Wir wollten immer



einen Teil für die bestehenden Wohnsiedlungen als kleinen Wohnbereichspark gewinnen. Aber jetzt wurde es angeblich an einen Privat-Investor verkauft, der das Gebiet mit ca. 200 Wohnungen zapflastern will“, berichtet KPÖ-Gemeinderätin Christine Schönberg. „Die massiven Verbauungen in der näheren Umgebung der Messe bewirken einen Einschnitt in die Lebensqualität am Schönaugürtel. Die Menschen hier brauchen dringend einen Flecken Grünraum als Ausgleich zu Verkehr und

Hochhäusern“, fordert sie.

Kirchnerkaserne

Die Einspruchsfrist für die Änderung des Flächenwidmungsplans bei der Kirchnerkaserne läuft noch bis 3. Dezember 2007! „Alle, die dort wohnen, sollten sich hier unbedingt einbringen“, meint BV Stv. Herbert Wippel und fordert die Bewohner auf, sich aktiv zu beteiligen: „Die Änderung eines Flächenwidmungsplans und die Auflage eines Bebauungsplans sind öffentliche Verfahren, wo die Bürger ein Mitspracherecht haben, das sich auch nutzen sollten!“

MARIATROST

Oje, kein WC

An der Straßenbahn-Haltestelle Mariagrün, die zugleich die Endstation für die Buslinie 58 darstellt und von vielen Fahrgästen der Straßenbahnlinie und des GVB-Busses frequentiert wird, gibt es keine öffentliche WC-Anlage. Für all jene, die beim Warten ein dringendes Bedürfnis verspüren, ist das kein angenehmer Umstand.



KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch fordert daher die Errichtung eines öffentlichen WC-Häuschens an dieser Stelle.

PUNTIGAM

Outlet-Center

Wie aus Zeitungsberichten schon bekannt, bekommt Puntigam mit dem Outlet-Center einen neuen Einkaufsstempel. Diese Woche wird im Gemeinderat über die Art der Verbauung abgestimmt, womit die Errichtung somit auf Schiene wäre. „Kritische Stimmen gibt es dazu sowohl von Marken-Läden der Innenstadt, als auch von Geschäften des Center West. Vor allem, wenn Gröbl auch das Möbelhaus zum Outlet-Center realisiert, sind Einbu-



ßen bei deren Kundenzahlen zu befürchten“, berichtet Bezirksvorsther-Stellvertreterin Roswitha Koch (KPÖ).

INNERE STADT

Die lauteste Zeit

„Der Advent kann im 1. Bezirk bald als die lauteste Zeit im Jahr bezeichnet werden“, stellte KPÖ Bezirksvorsther-Stellvertreter Parteder kürzlich treffend fest. Tatsächlich haben es Innenstadtbewohner gar nicht leicht, ihr gewohntes Leben zu führen. Überall gibt es Punsch-Stände, Verkaufsangebote, Gedränge und Konzerte aller Art. Auch das Alkoholverbot am Hauptplatz wird dadurch ad absurdum geführt.

Der 24. Dezember ist da eine Erlösung, aber nur für kurze Zeit. Nach Weihnachten beginnt nämlich der Silvesterrummel.

7,5-Tonnen-Grenze bleibt

Auch künftig ist in den Grazer Fußgängerzonen Lade-tätigkeit in der Zeit von 5 -11 Uhr erlaubt. Auch die 7,5-Tonnen-Grenze bleibt. Vor allem die Wirtschaft wollte, dass auch schwere LKWs in die Fuzo fahren dürften. In diesem Fall hat aber die Vernunft gesiegt.

Es gibt auch eine kleine Ausweitung der Fußgängerzonen. Der Vorplatz



der alten Universität hat eine neue Pflasterung bekommen und wurde zur Fuzo erklärt.

Radweg abgeschnitten

Am Kaiser-Franz-Josef-Kai soll das kurze eigene Radwegstück von Höhe K&Ö-Garagenausfahrt bis zum Marko-Spitz „Ersatzparkplätzen“ geopfert werden, obwohl große Tiefgaragenkapazitäten in unmittelbarer Nähe zur Verfügung stehen. „Anstatt die dringend notwendige Verbreiterung des stark frequentierten Radweges vorzunehmen, plant die Stadt hier einen Anschlag auf den nicht motorisierten Verkehr“, kritisiert KPÖ Bezirksvorsther-Stellvertreter Franz Parteder die Pläne von Verkehrs-Stadtrat Rüsich.

GEIDORF

Kinderfotos

Endlich kann der ÖH-Kindergarten in der Hochsteingasse die dringend benötigte Digitalkamera im Wert von 425 Euro anschaffen. Im Bezirksrat wurde der diesbezügliche, von KP-Bezirksrätin Gerti Stangl eingebrachte Antrag mit Unterstützung der anderen Fraktionen angenommen. Die Anschaffungskosten der Digitalkamera werden aus dem diesjährigen Bezirksbudget bestritten.



Existenz bedroht

In der Theodor-Körner-Straße, am Gelände der ehemaligen Kettenfabrik PEWAG, soll jetzt ein Wohn- und Geschäftsgebäude errichtet werden. Auch ein internationaler Lebensmittelkonzern, der in der Umgebung bereits über zwei Filialen verfügt, soll sich in den geplanten Neubau einmieten. Ebenfalls in der Theodor-Körner-Straße befindet sich aber auch ein im langjährigen

Familienbetrieb geführtes Lebensmittelgeschäft, das vor allem Produkte von steirischen Bauern anbietet und damit als Nahversorger eine wichtige Rolle spielt.

„Werden die Pläne des Konzerns tatsächlich umgesetzt, wird damit wieder ein langjähriger Grazer Familienbetrieb in seiner Existenz bedroht“, bringt KPÖ-Bezirksrätin Grete Skedelj ihre große Sorge um die Zukunft des Geschäftes zum Ausdruck.

